Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 43

Rubrik: Pädagogische Nachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Das Leben Jefu, unseres göttlichen Deilantes. Von Bernard Schmig, Defan in Glandorf. Paterborn, Druck u. Berlag von Ferd. Schöningh. 665 S.

Mit Recht verlangt man von jedem gebildeten Katholifen, bag er bas Leben Jesu, des Stifters unserer hl. Religion und Rirche, möglichst genau fenne. Das wahre Glaubensleben wurzelt in einer gründlichen Renntnis Jesu; Rälte und Gleichgültigfeit in religiösen Dingen haben vielfach ben Grund in einer ungenügenden Renntnis Jesu. Will der Lehrer daher die Rinder zu einem foliben, driftlichen Leten erziehen, so muß er fie Jesum recht kennen lehren, muß er daber auch felbst Jesum recht kennen und die Renntnisse aus ber Biblischen Geschichte durch das Studium eines großen Werkes vertiefen. Die neuere Zeit hat eine Menge wiffenschaftlicher Werke über bas Leben Jesu ge= liefert, ich exinnere nur an die herrlichen Werke von Sepp, Schegg und Grimm; aber fie find für den Lehrer zu umfangreich und zu teuer. Daber fuchte ich schon lange nach einem Werke, welches zwar auf den neuern Forsch= ungen diefer berühmten Werte fußt, aber in einfacher Sprache und in möglichster Rurze, ohne unvollständig zu sein, das Leben Jesu vorführt. Ein solches Wert ift das oben genannte. Es bietet in schöner, einfacher Sprache das Besamtleben bes göttlichen Beilandes in dronologischer Ordnung, streut überall bie notwendigen hiftorifden, geographischen und fulturbiftorifden Ertläruugen ein, begeiftert Berg und Wille fur Jesus und regt zu einem foliben religiöfen Beben an, bas auf richtiger Erfenntnis und Liebe Jeju beruht. Bor mir liegt die Ausgabe von 1893. Das schöne Buch wird aber wohl weiter: Auflagen erlebt haben. Wir möchten die kathol. Lehrerwelt auf daßselbe aufmerksam machen; sie wird es mit großem Nugen für sich und andere studieren.

3. Alebnugsftofffur Fortbildungsichulen, von Frang Rager, Rettor in Altdorf. Vierte Auflage. Altdorf, Buchdruckerei Huber, 1903. 270 Seiten.

Bum vierten Male beginnt das weit bekannte und bewährte Buchlein feine Wanderung burch unsere schweizerischen Fortbilbungsschulen. Ueberall tritt uns die verlessernde Hand bes Berfassers entgegen. Die Einteilung bes Buchleins ift befannt. Es bietet 144 praftische Lesestude im Dienfte ber moralischen, patriotischen, gewerblichen. landwirtschaftlichen und sozialen Bilbung und ber Gefundheitslehre, eine turze, übersichtliche geographische und geschichtliche Seimatstunde, eine treffliche Ginführung in das Berftandnis der Berfaffung und die Pflichten des Bürgers und endlich Aufgaben zu verschiedenen schriftlichen Arbeiten des gesellschaftlichen Lebens. Der Lehrer, der das Büchlein versteht, hat reichen und anregenden Stoff für Unterricht und Erziehung und findet barin Gelegenheit zu verschiedenen wichtigen Erörterungen über Fragen des bürgerlichen Lebens in Familie, Gemeinde und Staat. Wir empfehlen das treffliche Buchlein wieder angelegentlichft den kantonalen Erziehungsbehörden und den Lehrern in unsern Fortbildungeichulen. Н. В.

## Pädagogische Nachrichten.

Granbunden. Bei ber Eröffnung ber Winterschule in Davos habe es sich gezeigt, daß ein großer Teil der Schüler Familien angehören, die ihre Rinder ganz gut in die Jahresschulen schicken könnten, statt dieselben beschäf-

tigungslos herumbummeln zu laffen.

— Der Große Rat beschloß über die Verwendung der eidgen. Schulsubvention für 1903: 50 Proz. sind ben Gemeinden nach der Kopfzahl ihrer Bevolferung zu überweifen, 50 Prog. bleiben gur Berfügung ber Regierung gur unentgeltlichen Abgabe ber fantonalen Lehrmittel, jum Bau von Schulhäusern und zur Bekleidung und Ernährung armer Schulkinder. Dieser Beschluß gilt nur für 1903. Er kebeutet einen Sieg der von einer Anzahl Liberaler unterftütten Rechten. Die meiften Liberalen maren grundsätlich gegen die Austeilung an die Gemeinden. So melbet die "R. 3. 3tg."

St. Gallen. Diepoldsau. Die 2 ürgergemeinde beschloß Ginführung

ber obligatorischen Fortbildungsschile für zwei Jahre.

— Der Regierungsrat hat den vom Erziehungsrat ausgearbeiteten Vorschlag über die Verwendung der Volksschulsubvention augenommen. Dagegen ist er auf einen Gesetzesvorschlag betreffend bie Alterszulagen für Sekundarlehrer vorläufig nicht eingetreten.

— An der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit, die Verteilung der Bundes= subvention für die Primarschule durch ein kantonales Gesetz zu ordnen, hält ber Erziehungsrat nach nochmaliger einläglicher Beratung fest, auch nachtem ihm vom Vorstand des Finanzbepartements die sich event. aus der finanziellen

Situation des Rantons gebenden Bedenken dargelegt worden waren.

— Die Schulgemeindeversammlung Rheineck hat den Schulrat bevoll= mächtigt, die ersten Schritte für Erstellung eines neuen Schulhauses zu tun. Ebenso wurden die Antrage des Schulrates auf Erhöhung der Gehalte der Reallehrer von 2800 Fr. auf 3000 Fr. und derjenigen der Arbeitslehrerin auf 1200 Fr. und ber Gehilfin auf 800 Fr. genehmigt.

— In Tists bei Feldfirch haben die hl. Exerzitien gemacht vom 5.—9. Ottober: Aus dem Kanton St. Gallen 39 Lehrer, Appenzell 2, Thurgau 2, Nargau 2, Bug 3, Schwyz 2 und aus ben Kantonen Graubunden, Glarus,

Luzern, Obwalden je ein Lehrer.

Un den hl. Exergitien vom 20.-25. August nahmen 2 Herren Lehrer aus Appenzell J.=Rh. t.il. Somit murden die hl. Uebungen in Tifis von 56 schweiz. Lehrern beincht. Gine noch viel zu fleine Zahl! Burden doch vielmehr Lehrer daran teilnehmen. Es waren überaus schöne, herrliche Tage!

Bürich. An der Zürcher Hochichule ift still und geräuschlos eine ordentliche

Professur für Handelswissenschaften geschaffen worden.

Glarus. Besoldung ber Primarlehrer. Das Haupttraftandum der diesjähri en herbstfonferenz des Rantonal-Lehrervereins bildet die öfonomische Beierstellung ber glarnischen Primarlehrer. Die Minimalbefoldung foll in Zukunft Fr. 1600 und Wohnung ober Fr. 1800 ohne solche betragen. Gine Bessernellung soll ferner durch dirette staatliche Alterezulugen angestrebt werden, so daß ein Lehrer nach dem 20. Dienstjahr Fr. 2200 beziehen würde. Staatliche Ruhegehalte genauere Regelung der Stellvertretung in Krankheitsfällen und bei Militärdienst, Besoldungsnachgenuß und monatlite Auszahlung sind weitere Puntte, welche im Schofe ber Lerrerichaft zur Besprechung gelangen

Obwalden. Aus dem Erziehungsrate. Es wird grundsätlich beschlossen, die Resultate der padagogischen Retrutenprüfungen auch in Zukunft in

bisherigem Umfange zu veröffentlichen.

Dem Herrn Lehrer Felix Schellenbaum, Sarnen, wird sein Lehrpatent

auf Lebenszeit verlängert.

Aargau. Baben. Die Jugendfestkommission hat in ihrer Sitzung vom 20. Oftober die Einmeihung des neuen Schulhauses verbunden mit Jugendfest auf Donnerstag ben 29. Oftober angesett.

Sins. An Stelle bes nach Leuggern weggezogenen Bezirkslehrer von Felten wurde letten Sonntag von der Wahlbehörde als zweiter Hauptlehrer an hiesige Bezirksschule einstimmig gewählt F. W. Sprecher von Battis, Rt. St. Gallen, Dato Bezirtslehrerstellvertreter in Kriegstetten.

— Muhen. Die Einwohnergemeinde wählte am Sonntag als Lehrer an die vakante Unterschule aus 8 Bewerbern den Werner Gloor, Lehr-

amtskandidat, von Birrwil.

# Beilage zu Ur. 42-der "Pädagogische Blätter".

## Pädagogische Madrichten.

Schaffhausen. Der Regierungerat bestloß auf Antrag bes Erziehungs. rates, von Neujahr 1904 ab seien die Vertretungstoften für die in die Refrutenschulen und die orbentlichen Wiederholungsturse einberufenen Lehrer vom Staate Dagegen sollen die betreffenden Lehrer wie bisher die Sellvertritungsfosten bei Militärkursen, die infolge militärischen Avancements eintreten, allein tragen.

Preiburg. Kollegium St. Michael. Die kantonale Lehranstalt zählt gegenwärtig 420 Zöglinge, eine bebeutenbe Zunahme gegenüber bem letten Jahre. Das Internat ist bis auf den letten Plat besett; es zählt 157 Pensionäre. Die Zöglinge aus Frankreich find provisorisch in verschiedenen Lokalen ber Stadt untergebracht. Wenn man die frangösischen Zöglinge hinzurechnet, so beläuft sich die Gesamtzahl der Studierenden am Rollegium auf 500.

**Churgan**. Vom 5.—17, d. Mts. wurde im Seminar in Kreuzlingen ein padagogisch=methodischer Fortbildun geturs für Primarlehrer abgehalten. Bon den außergewöhnlich vielen Anmeldungen konnten verschiedener Umstände halber nur 36 bexucffichtigt wrrben. Zubem wurden nur folche Lehrer zur Beteiligung

zugelaffen, die minbeftens icon funt Jahre im Schuldienfte fteben.

Der Kurs bezweckte in erster Linie eine Auffrischung der Pädagogik, besonders der Psychologie und der Methode des Anschauungsunterrichtes, welche Aufgabe Herr Seminardirektor Frei in anschaulichen und sehr lehrreichen Bor-

tragen in vorzüglicher Weise zu lösen verftant.

Die Ronfereng ber Erziehungsbierektoren ber Schweig, bie Solothurn. ben 20. in Solothurn ftattfand, beschloß: a) bezüglich ber Beteiligung an ber Weltausftellung von St. Louis die Initiative nicht zu ergreifen, eventuell erklart sich die Konferenz bereit, bei der Durchführung der bezüglichen Vorarbeiten mitzuwirken; b) bezüglich ber Frage einer Zentenarausgabe von Schillers "Wilhelm Tell", angeregt vom "Schweiz. Lehrerverein", der Anregung im hinblide auf verschiedrne prattische Bedenken feine Folge zu geben, sondern die Durchführung bes Ganzen eventuell ber Privatinitiative zu überlaffen; c) bezüglich der Eingabe des schweizerischen gemeinnütigen Frauenvereins betreffend die Verwendung eines Teils der Schulsubvention fur die hauswirtschaftliche Ausbildung bes weiblichen Geschlechtes fich ablehnend zu verhalten, ba eine folche Berwendung ichon nach bem Wortlaut bes Gesetzes ausgeschloffen fei. Unregung bezüglich bes Wanbschmuckes in ben Schulen wird an eine Rommission gewiesen.

Ueber die Frage der Verbesserung des Wandschmuckes in den Schulen hielt Hr. Staatsrat Quartier-la Tente ein Referat; es gelangten einige Kollektionen von Bandbildern aus ben verschiedenen Teilen der Schweiz zur Aufstellung.

Im weitern fand u. a. auch die Frage der Ausführung des Bundes= gesehes betreffend die Unterstühung der öffentlichen Primarschule vom 25. Juni 1903 eine rege Diskuffion.

Much die übrigen Untrage bes Bureaus wurden angenommen.

Dentschland. Die Bahl ber Lehrerinnen hat im Reg.=Bez. Potsbam in den letten Jahren bedeutend zugenommen. In Charlottenburg haben fie fich von 1897—1903 vermehrt von 31 auf 112, in Potsbam von 27 auf 38, in Schöneberg von 31 auf 62, in Spandau von 23 auf 33, in Rixdorf von 8auf 32, im Landfreise Niederbarnim von 52 auf 107. Teltow von 66 auf 132, Oberbarnim von 8 auf 36.

Defterreich. Sieben Professoren, barunter ber Rektor ber technischen bochschule in Prag, stellten ihre Borlefungen ein, angeblich wegen Ueberfüllung ihrer Hörfale, in Wirklichkeit aber, um für die Errichtung einer tspechischen

Universität in Mähren zu demonstrieren.